

Paper-ID: VGI_194811



o. ö. Professor Dipl.-Ing. Dr. techn. Theodor Dokulil †

Hans Rohrer ¹

¹ *Technische Hochschule in Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **36** (5–6), S. 97–100

1948

BibT_EX:

```
@ARTICLE{Rohrer_VGI_194811,  
Title = {o. {"o}. Professor Dipl.-Ing. Dr. techn. Theodor Dokulil $\dagger$},  
Author = {Rohrer, Hans},  
Journal = {{{"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
Pages = {97--100},  
Number = {5--6},  
Year = {1948},  
Volume = {36}  
}
```



ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN

Herausgegeben vom

ÖSTERREICHISCHEN VEREIN FÜR VERMESSUNGSWESEN

Offizielles Organ

des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Gruppe Vermessungswesen), der
Österreichischen Kommission für Internationale Erdmessung und der Österreichischen
Gesellschaft für Photogrammetrie

REDAKTION:

Hofrat Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. E. D o l e ž a l,
Präsident Ing. K. L e g o und o. ö. Professor Ing. Dr. H. R o h r e r

Nr. 5 und 6

Baden bei Wien, im April 1949

XXXVI. Jahrg.

o. ö. Professor Dipl.-Ing. Dr. techn. Theodor Dokulil †

Das österreichische Vermessungswesen ist durch das am 22. Juli 1947 erfolgte Ableben des o. Professors für Geodäsie und Vorstandes der Lehrkanzel für allgemeine Geodäsie an der Technischen Hochschule in Wien, Dipl.-Ing. Dr. techn. Theodor D o k u l i l, einem bekannten Fachmann auf geodätischem Gebiet, von einem schweren Verlust betroffen worden.

D o k u l i l, der am 13. September 1876 in Wien geboren wurde, hat sich nach Absolvierung der Kommunal-Oberrealschule im 4. Wiener Gemeindebezirk dem Studium des Bauingenieurfaches an der Technischen Hochschule in Wien gewidmet und die abschließende II. Staatsprüfung als Bauingenieur am 2. Juli 1900 mit Erfolg abgelegt. Schon im April 1900 hat er eine Stelle als Aushilfsassistent an der a. o. Lehrkanzel für Darstellende Geometrie (Prof. Schmid) an der Technischen Hochschule in Wien angenommen. Mit 1. Oktober 1900 wurde er zum Konstrukteur bei der Lehrkanzel für Praktische Geometrie (Prof. Doktor A. Schell) bestellt. Als Konstrukteur der Lehrkanzel für Praktische Geometrie hatte D o k u l i l Gelegenheit, unter den Vorständen Prof. S c h e l l und seit Beginn des Studienjahres 1905/06 unter Prof. D o l e ž a l sich in den verschiedenen Zweigen der praktischen Geometrie weitgehendst zu vertiefen und gründliche Detailkenntnisse zu erwerben, die ihn zur selbständigen Forschung in diesem Fache befähigten. Auch mit den Studien der theoretischen Grundlagen und der praktischen Durchführung von photogrammetrischen Aufnahmen beschäftigte er sich eingehend, so daß ihm während der schweren Erkrankung seines Lehrkanzelvorstandes i. J. 1904 die Supplierung der Vorlesungen über „Praktische Geometrie“ und „Photogrammetrie“ übertragen wurde, welcher Aufgabe er sich mit bestem Erfolg unterzog.

Im Jahre 1905 wurde er auf Grund der Dissertation „Rationelle Teilung seiner Distanzlatte bei Anwendung eines distanzmessenden Fernrohres, welche

mit einem Fadenmikrometer versehen ist“, zum Doktor der technischen Wissenschaften promoviert. Nachdem D o k u l i l im Jahre 1908 zum Adjunkt der Technischen Hochschule unter Belassung an der Lehrkanzel für Praktische Geometrie ernannt worden war, habilitierte er sich im folgenden Jahre als Privatdozent für Niedere Geodäsie auf Grund der Abhandlung „Neue Instrumente für die photogrammetrische Aufnahme und Rekonstruktion von Baudenkmalern“.



W. J. Dokulil.

Das Jahr 1912 brachte ihm die Ernennung zum a. o. Professor an der neu errichteten Lehrkanzel für geodätisches Zeichnen und Technik des Katasterwesens und das Jahr 1920 seine Ernennung zum Ordinarius an dieser Lehrkanzel. Nachdem der Vorstand der I. Lehrkanzel für Geodäsie und Altmeister der österreichischen Geodäsie, Hofrat Prof. Dr. D o l e ž a l, aus Gesundheits-

rücksichten freiwillig in den dauernden Ruhestand getreten war, wurde D o k u l i l i. J. 1932 mit der Leitung dieser Lehrkanzel betraut, an der er nunmehr die N i e d e r e G e o d ä s i e als Hauptfach für die Fakultät für Bauingenieure und für die Abteilung für Vermessungswesen im Geiste seines Vorgängers erfolgreich vertrat.

D o k u l i l war ein Lehrer, der es in seinen Vorträgen meisterhaft verstand, schwierige Probleme leicht faßlich darzustellen. Die vorzüglichen, auch vom Auslande anerkannten Leistungen des österreichischen Vermessungswesens sind zum guten Teil seinem vorbildlichen Wirken an der Hochschule zuzuschreiben.

Die wissenschaftlichen Arbeiten D o k u l i l s erstrecken sich vor allem auf das Gebiet der geodätischen Instrumentenkunde, wie aus dem im Anhang beigefügten Literaturverzeichnis zu entnehmen ist. Große Verbreitung fand seine in Buchform erschienene „Anleitung für die Herstellung und Justierung geodätischer Instrumente“. Aber auch auf photogrammetrischem Gebiet war er publizistisch tätig.

Welch guten Ruf D o k u l i l in Fachkreisen besaß, geht daraus hervor, daß er wiederholt in Besetzungsvorschläge aufgenommen wurde, und zwar für die Lehrkanzel für Geodäsie an der Bergakademie in Pribram (1906), für die Lehrkanzel für Geodäsie an der Technischen Hochschule in Darmstadt (1909) und für die Lehrkanzel für Geodäsie und Markscheidekunde an der Montanistischen Hochschule in Leoben (1910).

Als Mensch war D o k u l i l von einfachem Wesen und allen Ehrungen abhold. Sein aufrechter Charakter, seine Gewissenhaftigkeit, ferner seine strenge Objektivität in allen Dingen und sein starkes Pflichtgefühl brachten es mit sich, daß er sich einer großen Beliebtheit und Wertschätzung erfreute.

Wiederholt bekleidete er die akademische Würde eines Dekans: in den Studienjahren 1925/26 bis einschließlich 1928/29 an der Fakultät für angewandte Mathematik und Physik und in den Studienjahren 1934/35, 1935/36, 1938/39 und 1939/40 an der Fakultät für Bauingenieurwesen. Von 1915 bis zu ihrem Erlöschen i. J. 1927 gehörte er der Kommission für die Abhaltung der Staatsprüfung an dem Kurse zur Heranbildung von Vermessungsgeometern an; seit 1926 war er Mitglied und von 1936—1945 Vorsitzender der Kommission für die Abhaltung der II. Staatsprüfung, bzw. der Diplom-Hauptprüfung für Vermessungswesen, im Jahre 1929 wurde er zum Mitglied der Kommission für die Abhaltung der II. Staatsprüfung aus dem Bauingenieurfach ernannt; weiter war er von 1914 bis 1938 Mitglied der Kommission zur Abhaltung der Ziviltechnikerprüfungen bei der n.-ö. Landesregierung und von 1934 bis 1938 beim Magistrate der Stadt Wien, von 1933 bis 1936 Mitglied des Fachbeirates für Stadtplanung beim Magistrat der Stadt Wien, von 1936 bis 1938 Mitglied des Beirates für das Vermessungswesen im Bundesministerium für Handel und Verkehr und von 1937 bis zum Ablauf der Funktionsdauer Mitglied der Österr. Kommission für die Internationale Erdmessung.

Weit entfernt davon, in diesen Funktionen bloße Ehrenstellen zu erblicken, kam er den damit verbundenen Verpflichtungen mit größtem Eifer und peinlichster Gewissenhaftigkeit nach.

Auch mit praktischen Arbeiten auf seinem Fachgebiet befaßte sich D o k u l i l, der von 1916 bis 1936 die Befugnis eines beh. autor. Zivilgeometers ausübte, als welcher er wiederholt zur Erstattung von fachlichen Gutachten in Rechts-sachen herangezogen wurde. Als besondere fachliche Arbeit ist die Aufnahme der Grubenfelder der Alberti Graphit-Gewerkschaft in Altstadt mit Anschluß der Grubenaufnahme an die Katastralvermessung und Herstellung einer Lage-rungskarte zu erwähnen.

Seit 1. August 1907 lebte er in glücklichster Ehe mit Marianne, geb. K a s t n e r, der ein Sohn, nunmehr Dr. med. Otto D o k u l i l entsproß. Ein widriges Geschick wollte es jedoch, daß ihm seine vielgeliebte Gattin am 10. De-zember 1945 durch den Tod entrissen wurde. Diesen furchtbaren Schicksals-schlag konnte er bis zu seinem Lebensende nicht mehr überwinden.

Knapp vor Beendigung seines Ehrenjahres, das ihm in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens als Forscher und Lehrer vom Bundesministerium für Unterricht über Antrag des Professorenkollegiums bewilligt worden war, während er noch zum letztenmal die größeren Vermessungsübungen zur Niederen Geodäsie im Gelände von Lainz leitete, hat ihn der unerbittliche Tod ereilt. Leider ist es ihm nicht mehr vergönnt gewesen, den nach 47jähriger aufopfernder Dienst-leistung im Lehramt nur allzu wohlverdienten Ruhestand genießen zu können.

Mit D o k u l i l ist eine bedeutende Persönlichkeit und ein guter Mensch von uns geschieden, dem seine engeren Kollegen und die nach Tausenden zählenden Schüler, darunter in erster Linie die österreichischen Vermessungsingenieure, stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

H. R o h r e r

L i t e r a t u r v e r z e i c h n i s

I. Selbständige Veröffentlichungen:

1. Rationelle Teilung einer Distanzlatte bei Anwendung eines distanzmessenden Fernrohres, welches mit einem Fadenmikrometer versehen ist. Doktor-Dissertation, 1905, L. W. Seidel u. Sohn, Wien.
2. Das Universaltaclymeter Patent Laska-Rost zur Bestimmung von Horizontaldistanzen und Höhenunterschied ohne jede Rechnung, 1906, L. W. Seidel u. Sohn, Wien.
3. Anleitung für die Herstellung und Justierung geodätischer Instrumente. I. Teil, 1907, II. Teil, 1911, im Verlag der Fachzeitschrift „Der Mechaniker“ in Nikolassee bei Berlin.

II. Veröffentlichungen in Zeitschriften:

1. Die Photogrammetrie im Dienste der Kunsthistorik. Zeitschrift „Die Umschau“, 1904.
2. Wahl der Standpunkte bei photogrammetrischen und photographischen Aufnahmen. Photographische Korrespondenz, 1905.
3. Habilitationsschrift: Neue Instrumente für die photogrammetrische Aufnahme von Baudenkmälern, Internationales Archiv für Photogrammetrie, 1906.
4. Lösung des mehrfachen Rückwärtseinschneidens nach der Methode der bedingten Beobachtungen. Österr. Zeitschrift für Vermessungswesen, 1916.
5. Numerische Ausgleichung bei der Lagebestimmung von Bindepunkten. Österr. Zeitschrift für Vermessungswesen, 1917.
6. 55 größere Referate über Neukonstruktionen geodätischer Instrumente in der Fachzeit-schrift „Der Mechaniker“, Berlin, Jahrgänge 1906 bis 1912, und in der Zeitschrift für Feinmechanik, Berlin, Jahrgänge 1913 bis 1920.
7. Fortschritte und Neuerungen auf dem Gebiete der Stereoskopie, Berichte in Eder's Jahrbuch der Photographie, Jahrgänge 1904 bis 1909.